

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bestelle Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats von Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 43 Millimeter breite Zeile zu 20 Goldpfennige, Einzeile mit Rahmen 30 Goldpfennige.

Wohnpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Zinsen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 8. Postkontos Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 193

Donnerstag am 20. August 1925

91. Jahrgang

Mittwoch den 20. August mittags 11 Uhr
Öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung
im amtschulhausähnlichen Sitzungssaal.
Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Die Anmeldung

aller Oftern 1926 schulpflichtig werdenden Knaben hat Montag am 24. August, die der Mädchen Dienstag am 25. August vormittags 10—11 Uhr im Amtszimmer des Schulleiters (2. Stock Nr. 24) stattzufinden. Die Kinder sind persönlich vorzustellen. Der Impfschein und bei auswärts geborenen Kindern außerdem eine ständesamtliche Geburtsurkunde sind vorzulegen.
Dippoldiswalde, am 20. August 1925. Schulleiter Ost

Anmeldung des Wirtschaftsjahres.

Nach den Durchführungsbestimmungen zum Steuerüberleitungsgesetz sind künftig für die Besteuerung als Wirtschaftsjahr maßgebend:

- bei Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung das geschliche Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni. An Stelle dieses Zeitraumes tritt bei reiner Weidewirtschaft und reiner Viehzucht das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai bis 30. April. Für bestimmte Betriebsarten und bestimmte Bezirke können noch andere Abweichungen zugelassen werden.
 - bei Gewerbebetrieben sowie bei Körperschaften steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften gilt für Steuerpflichtige die ordnungsmäßige Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führen, als Wirtschaftsjahr der Zeitraum, für den regelmäßige Abschlüsse gemacht werden, im übrigen das Kalenderjahr.
 - Bei allen anderen Einkommensarten ist das Kalenderjahr für die Besteuerung maßgebend.
- Weicht das Wirtschaftsjahr des einzelnen von dem allgemein üblichen, d. h. also bei der Landwirtschaft vom Wirtschaftsjahr 1. Juli — 30. Juni, beim Gewerbebetrieb vom Kalenderjahr ab, so ist das abweichende Wirtschaftsjahr anzumelden. Diese Anmeldung ist bis spätestens zum 31. August d. J. bei den zuständigen Finanzämtern einzureichen und hat Angaben darüber zu enthalten:
- a) auf welchem Tag die Goldmarkteröffnungsbilanz aufgestellt worden ist.
 - b) an welchem Tage das Wirtschaftsjahr 1924 (1923/24) geendet hat.
 - c) wie das Wirtschaftsjahr 1925 (1924/25) läuft und
 - d) ob eine Veränderung des Wirtschaftsjahres beabsichtigt ist.
- Anmeldungsordnungen können bei den zuständigen Finanzämtern entnommen werden.
Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau, am 19. August 1925.

Dertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Bau der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins an der Weißeritzstraße schreitet der Vollendung entgegen. Wohl hat auch hier der Bauarbeiterstreik bez. Zutrittsperrung demnach auf die Fertigstellung gewirkt, aber bis zum Weibetage, 6. September, wird alles fertig sein. Wenn es möglich gewesen ist, einen Blick in die Halle zu werfen (aus leicht begreiflichen Gründen ist der Zutritt Unberufenen nicht gestattet), der wird seine helle Freude gehabt haben über das Schmücklein, das sich der Turnverein errichtet hat; durch die fatten Farben der Wände und Decken ist eine großartige Wirkung in der mächtigen Halle wie auch in den verschiedenen Nebenräumen erzielt worden. Lebhaft werden nun die Vorbereitungen für die Einweihungstage und das damit verbundene Banalinteressen gefördert. Die Einladungen sind bereits hinausgegangen. Das Programm steht für Sonntag, 5. September, nachmittags Werbefeier, abends einen Begrüßungsabend in der Turnhalle vor. Am Sonntag findet morgens Dekorativ, dann Kranzniederlegung auf dem Friedhof zu Ehren der verstorbenen Mitglieder statt. 10 Uhr beginnt ein Wetturnen der Älteren. Für die Altersklassen 35—40 Jahre ist Hochsprung, 41—45 Jahre Kugelschleudern vorgesehen. Die drei Besten in jeder Klasse erhalten den Siegerkranz. Nach einer Plahmusik (Reichswehrkapelle) auf dem Marktplatz wird zum Festzuge gestellt, dem sich die Weibefeieler, Freiübungen der Älteren, Geräturnen, Tanzgruppen, Sonderveranstaltungen, Spiel und Siegerverleihung anschließen. Beschlüssen wird der Festzug mit einer Beselligen in der Turnhalle, zu der ein Bühnenfestspiel aufgeführt werden wird. Am Montag sollen Wanderungen in die Umgebung stattfinden. Um auch die Mitglieder über das Programm und seine Einzelheiten zu unterrichten, fand gestern abend in der „Sonne“ eine Vereins-Monatsversammlung statt, zu der sich die Turnereinen und Jugendturner in besonders großer Zahl eingefunden hatten. Hierbei gedachte Vorsitzender Hesse auch mit erheben Worten des heimgegangenen Ehrenmitgliedes Otto Eidner, zu dessen Gedächtnis die Anwesenden von den Plätzen erhoben. Dann folgte ein eingehender Bericht über die Arbeiten der einzelnen Ausschüsse und die Bitte um die Mitarbeit an alle Turnbrüder und -Schwestern. Über auch an die Bürgererschaft muß sich der Verein wenden und um Unterstützung bitten, besonders in Hinblick auf Quartierbeschaffung und Schmücken der Häuser und Straßen. Bis jetzt haben 8 Tage sind die Einladungen erst fort bereits 20 Vereine über 300 Teilnehmer gemeldet und gegen 80 Turner Nachtquartier erbeten. Gerade die entferntesten Bauvereine Meißens, Großenhain, Langenbühlchen haben schon zugesagt. Es ist also mit einer sehr großen Besucherzahl zu rechnen. Eine Bitte um Quartierbeschaffung wird in den Tageszeitungen ergehen. Ueber die turnerischen Einzelheiten sprach der Oberturnwart Donath, aus dessen Ausführungen war zu entnehmen, daß sich Vereinsangehörige beim Tanzgeben in einer Bezirksmannschaft

beteiligen, vielleicht auch noch eine Vereinsmannschaft stellen und bei den Sonderveranstaltungen Stabübungen bieten werden. Auch die Vortragsserien für den Sommer und die Weibefeieler wurden in großen Zügen vorgetragen. Bei ersteren werden eingangs kurze Bilder die turnerische, körperlichende Arbeit von frühesten Jugend bis zum hohen Alter darstellen und in einer Halbtag Jahns, des Vaterlandes und der Gefallenen mit einem Vorspruch enden. Die Gesangvereine, Männergesangsvereine und M.-G.-V. „Eintracht“ haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Turnerinnen werden Stabübungen und Freiübungen, die Turner (Bezirks-Vorturner-Vereinigung) Barrenübungen darbieten. Bei der Weibefeieler wird, nachdem der Jag auf dem Turnplatz angekommen und aufmarschiert ist, der Gauvertreter die Teilnehmer und alle Teilnehmer begrüßen. Nach Gesangs- und Musikvortrag folgt die Weibefeieler, die Pfarrer Herbert Eidner—Neuhirch, der Sohn des verstorbenen Ehrenmitgliedes, übernommen hat. Die Uebergabe des Pausens an den Verein, Uebernahme, Entgegennahme von Spenden und Dankabkündigung beschließen die Feier, worauf dann die schon oben gezeichnete turnerische Arbeit beginnt. Die Weibefeieler werden also nicht nur für den Verein, sondern für die ganze Stadt Festtage werden, in turnerischer Hinsicht Tage von weittragender Bedeutung.

Zur Anmeldung der Ofterlinge wird vom Schulleiter an anderer Stelle dieser Nummer aufgefordert. Die Anmeldung muß so zeitig geschehen, damit der Unterrichtsplan für nächstes Jahr rechtzeitig dem Ministerium für Volksbildung zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. März 1926 das 6. Lebensjahr vollenden. Außerdem können die Kinder angemeldet werden, die zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 1926 6 Jahre alt werden.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Amtsgericht hatte sich gestern der am 18. 8. 97 in Postschappel geborene Kaufmann Martin Hellmuth Körper aus Freital zu verantworten, der angeklagt war, am 13. April 1925 mit seinem Kraftwagen auf der Altenberger Straße in der Richtung nach Dippoldiswalde von Kilometerstein 18, bis 18, mit einer Geschwindigkeit von 300 Meter in 20 Sekunden gefahren zu sein. Wegen dieser Uebertretung erhielt der Angeklagte vom hiesigen Stadtrat eine Strafverfügung in Höhe von 20 RM. Wegen dieser Strafverfügung erhob der Angeklagte rechtzeitig Einspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. In der gestrigen Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte, um die angegebene Zeit in Dippoldiswalde gewesen zu sein. Nach der Beweisaufnahme von 7 Zeugen konnte dem Angeklagten die Schuld nicht nachgewiesen werden. Er wurde deshalb von der Anklage kostenlos freigesprochen.

Nachdem man nach langem Suchen und Erwägen aller Möglichkeiten doch keinen günstigen gelegenen und allen Anforderungen für einen Sportplatz entsprechenden Platz finden konnte, hat man sich bekanntlich entschlossen, den bisherigen Platz an der Aue beizubehalten und vorzurichten. Gegenwärtig ist man dabei, ihn zu schütten und zu planieren. Manches Loch gilt dabei auszufüllen, manche Fuhre Steine, Schotter und Sand und Kies muß angefahren werden, die Arbeiten schreiten aber rüstig vorwärts, so daß es möglich sein wird, am Sonntag den vorgeschrittenen und zum Spielen besser geeigneten Platz in Benutzung zu nehmen.

Tagesordnung zur 10. Sitzung des Bezirksauschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 20. August 1925 vormittags 11 Uhr im amtschulhausähnlichen Sitzungssaal. Öffentliche Sitzung. Wahlmänner der Bezirksauschussmitglieder und Wahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters in den Kreisauschuss durch den Bezirkstag. — Vermittlung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte aus dem Raubgebiet durch den Bezirksarbeitsnachweis. — Schreiben der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden, Gewährung von Auslandsdarlehen betr. — Neuregelung der Jagdpachtsteuer. — Einspruch des Amtshauptmanns gegen den Bezirksauschuss-Beschluß vom 29. 7. 25 wegen des damit grundsätzlich anerkannten Anspruches der Stadtgemeinde Blaschütte auf anteilige Erstattung von Fußwegherstellungskosten nach § 146 der Gemeindeordnung. — Ortsrat über die Gebühren der Leichenfrau für Beerdigung des Leichenbestandes im zusammengefaßten Leichenfrauenbezirk Reinhardtsgamma. — 1. Nachtrag zum Ortsrat über die Gebühren der Leichenfrau für Beerdigung des Leichenbestandes in der Gemeinde Reichsfeld und in der Lahnwäldle (Gemeinde Meerwalde). — 2. Nachtrag zum Ortsrat über die Errichtung einer Freibank in Frauenstein. — 1. Nachtrag zur Geschäftsordnung für die Gemeindevorordneten der Gemeinde Apsdorf. — 2. Nachtrag zum Regulative über Erhebung einer Ortsabgabe von sogenannten Sommerfischern in der Gemeinde Niederpöbel. — Ortsrat über die öffentliche Bewirtschaftung des Wohnraumes in der Gemeinde Kreischa. — Umbeziehung eines Flurstückes aus dem selbständigen Kreisbezirk Staatsforstrentler Frauenstein in die Gemeinde Furkersdorf. — Umbeziehung von ehemals forstlich-sächsischen Flächen der Eisenbahn aus den Staatsforstrentleren Schmiedeberg und Wärenfeld in die Gemeinde Schmiedeberg. — Uebernahme der Bürgerpflicht für die aus Staatsmitteln an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene gewährten Beschaffungsarbeiten. — Grundstücksabtrennung bei Bl. 6 des Grundbuches für Falkenhain. — Grundstücksabtrennung bei Bl. 40 des Grundbuches für Georgenfeld. — Nichtöffentliche Sitzung.

Dippoldiswalde, 20. August. Heute vor 50 Jahren sollte der Bezirksauschuss einen wichtigen Beschluß, indem er der Bezirksversammlung empfahl, folgende Straßen aus Bezirksmitteln zu bauen und vom Bezirk zu unterhalten: Hirschbachmühle—Reinhardtsgamma, Dippoldiswalde—Blaschütte, Geißling—Zinnwald, Blaschütte—Johnsbach, Dippoldiswalde—Kreischa, (teilweise), Hennesdorf—Frauenstein. Gleichzeitig wurde für diesen Zweck die Aufnahme einer Anleihe von 300 000 RM vorgeschlagen. — Der Bezirkstag trat später obigen Beschlüsse bis auf die zuletzt genannte Straße bei. — Bezirksstrassen gab es bis dahin nicht.

Welch großen Einfluß die Wohnungsverhältnisse auf die städtische Entwicklung der Menschen haben, zeigt der Bericht einer großen westdeutschen Strafankstalt. Von insgesamt 733 Strafgefangenen lebten nur 13, das sind noch nicht 2 v. H., in ihrer Jugend in Wohnungen, in denen zwei oder mehr Räume auf eine Person kamen; 154 Gefangene stammten aus Wohnungen, in denen ein Raum auf je eine Person kam, während alle übrigen,

also weitens die größte Mehrzahl, ihre Jugend in kleineren, z. T. in erbärmlichen Wohnungen zubrachten. Aus diesen Zahlen erhellt die ungeheure Bedeutung der Wohnungsfrage auch vom volkserzieherischen Standpunkt aus.

Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand der Tierseuchen in Sachsen ist die Maul- und Klauenseuche am 15. August in 17 Gemeinden und 43 Gehöften festgestellt worden. Am 31. Juli war der Stand 23 Gemeinden und 45 Gehöfte. Die Tollwut weist einen leichten Rückgang auf.

Der am 30. Juli im Walde auf Fürst Röhrsdorf bei Königsbrunn aufgefunden stark angeholzte unbekanntes tote Wards als ein 34 Jahre alter Landarbeiter Oswin Stiebler aus Bernsdorf festgestellt. Es liegt Selbstmord infolge eines unheilbaren Leidens vor.

Wie sozial-demokratische Zeitungen melden, ist den Assistenten der Dresdner Frauenklinik am 4. August von der sächsischen Regierung offiziell mitgeteilt worden, daß Professor Rehner auf seinen Posten nicht zurückkehren wird. Hierzu schreibt die Telegraphen-Union: Hieraus könnte geschlossen werden, daß das sächsische Gesamtministerium im Falle Rehner eine Entschuldigung getroffen und damit Stellung genommen habe. Das trifft ungenügend zu. Geheimrat Rehner befindet sich zurzeit auf einem Erholungsurlaub in Trol. Seinem Rechtsbeistand ist von einer Entschuldig des Gesamtministeriums nichts bekannt. Eine solche dürfte auch nach einer zwischen dem Innenministerium und dem Rechtsbeistand des Geheimrates Rehner getroffenen Abmachung vor September nicht fallen. Danach ist, wenn sich die Meldung der Dresdner Volkszeitung bestätigt, die Benachrichtigung der Assistenten von unbefugter Stelle gekommen, denn nach Artikel 31 der sächsischen Verfassung beschließt allein das Gesamtministerium über die Ernennung und Entlassung der Beamten auf Vorschlag der zuständigen Ministerien. Wie sich das Gesamtministerium zu einer solchen Kompetenzüberschreitung und Präjudizierung der von ihm zu treffenden Beschlüsse stellt, wird abzuwarten sein.

Ruppenberg. Nach 14-jähriger Pause wieder einmal Schulfest! Und frühmorgens der Himmel trübe und grau und dann öffnet er seine Schleusen und es regnet und regnet, trostlos! Da gegen 11 Uhr, klärt sich auf. Ob denn nun das Schulfest noch abgehalten wird? Um 11 Uhr legt die Schule ihr Festkleid an. Und im Nu sind Hunderte von Händen bemüht, Kränze und Girlanden aufzuhängen, Fähnchen und Fahnen begrüssen die jaghaft sich herauswagende Sonne und bereits 1 1/2 Stunde später stellen die ersten Kinder zum Festzuge, wie einen solchen Ruppenberg der 1. Klasse zu zweien auf wunderbar geführten Rädern, ein farbenprächtiges, entzückendes Bild. Dann folgten im strammen Gleichschritt der 18 Mann starke Spielmannszug des Vereins „Freie Turner“, die Schulfahne, die großen Mädchen mit schönen Blumenbögen, unter denen je ein kleines Mädchen mit reichgefülltem Blumenkörbchen schreitet. Ihnen schließt sich die 10 Mann starke Musikkapelle des Herrn Schöler, Dippoldiswalde an, die im edlen Wettstreit mit dem Spielmannszug unermüdlich für flotte Marschmusik sorgt. Dann kommen 4 Festwagen, Bilder aus unserer Heimat darstellend, die die hauptsächlichsten Erwerbsquellen unserer Einwohnerschaft veranschaulichen. Zuerst unsere Landwirtschaft, dann Maurer und Zimmerleute auf einem Bau, dann der Wald mit großen Pilzen, Beeren und Pilzfuchern, Pflanzweibern, Holzhauern, Förster, Reissgütern, Langholzwagen und einer Schulklasse im Walde, zuletzt ein reizender Juchertänzenwagen, der den ersten Schultag veranschaulicht. Den Schluß bildet ein kleiner Trupp von Knaben mit grünelichen Fähnchen. Nach dem Festzuge sammeln sich die Kinder in der Turnhalle zum Kaffeetrinken. Ausgeruh und frischgestärkt stärken die Kleinen das Karussell, die Großen rücken dem Vogel auf den Leib. Sternschneien, Laubbaum, Kletterfänge, Scherenschnitten, Topfblagen bringen den Mädchen praktische, wertvolle Geschenke. Ein farbenreiches Bild bot der von den 16 Mädchen der 1. Klasse mit Gesang und Musikbegleitung tadellos aufgeführte Wandertanz. Die Kinder der 2. Klasse erfreuten in der Turnhalle die dichtgedrängt lauschenden Zuschauer durch lustige Spiele. Ihnen schlossen sich von den Kindern der 1. Klasse stramm und ergak unter Klavierbegleitung vorgeführte turnerische Freiübungen an, die außerordentlich gefielen. Beim Abendbrot in der Turnhalle erhielt jedes Schulkind zum Andenken an Schulfest einen Aluminium-Trinkbecher. Nun wurde zum Ampionzuge gestellt. Wie eine feurige Schlange bewegte sich der lange Jag wieder durchs Dorf. Viele Häuser hatten illuminiert, Wurfsteuer, Raketen und Leuchtkugeln machten die Nacht zum Tage und wurden von den Kindern jubelnd begrüßt. Das Schönste des ganzen Festes, das die Kinder wieder vom Festplatz aus bewundern konnten, war das Brillant-Feuerwerk, das mit tadellosem Gelingen aus Wolffs historischer Ruine abgebrannt wurde. Alles in allem — das Fest war großartig gelungen. Die Umsätze von vorbereitender Arbeit, in die sich bereitwillig sämtliche Mitglieder des Schulausschusses geteilt hatten, hatte ihren Zweck glänzend erreicht: den Schulkinder eine beglückende Freude zu bereiten.

Aue. In der letzten Stadtorordneten-Sitzung wurde mitgeteilt, daß der Ertrag der Mietzinssteuer im vergangenen Jahre 176 248 M. betrug, wovon 153 748 M. für Wohnungsneubauten Verwendung fanden. Weiter gelangte zur Kenntnisnahme, daß die angelegten Erörterungen über die hiesigen Hotelpreise ergaben, daß diese trotz der aufgehobenen Beherbergungssteuer die höchsten in den Städten gleicher Größe wie Aue sind.

Langenbühlchen. Infolge Herabfallens einiger Gärten scheuten beim Einfahren von Getreide die vor einem Erntewagen gespannten Pferde des Outsbesters Sanderhau und rissen in wilder Jagd mit dem schweren Wagen davon. Bei dem verzweifelten Bemühen, der rasenden Tiere Herr zu werden, wurde Sanderhau überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb.

Jittau. Ein schweres Geschick ruht auf der Familie des hiesigen Konditors Müller. Vor kurzer Zeit starb der älteste Sohn der Familie in Berlin an den Folgen einer Operation und jetzt erbt die Familie die traurige Nachricht, daß ihr zweiter verheirateter Sohn, der 27-jährige Konditor Otto Müller, auf Westerland-Exlt beim Baden ein Opfer des Meeres geworden ist.